
Uli Führe

Die Heinzelmännchen

Eine Chorliedergeschichte

Text: August Kopisch

für zwei gleiche Stimmen und Klavier

für die r... der Landesakademie
...den-Württemberg Ochsenhausen

Partitur



Landesakademie
für die musizierende Jugend
in Baden-Württemberg

OCHSENHAUSEN

Carus  9.516

Vorwort

August Kopisch gliederte das Märchen von den Heintzelmännchen in acht gleich gebaute Strophen. Ich habe diese zu vier Chorliedern zusammengefasst.

Die Chorliedergeschichte beginnt in der ersten Strophe mit einem frischen D-Dur-Lied. Noch sind die Heintzelmännchen fleißig unterwegs. Nichts trübt den bequemen Alltag der Menschen. Das Heintzelmännchenmotiv „arbeitet“ ungebrochen.

Im zweiten Lied werden die verschiedenen Handwerkerzünfte vorgestellt. Ob Zimmerleute, Bäckermeister (F-Dur), Fleischer oder Küfer (G-Dur), alle profitieren von den heimlichen Helfern. Die Burschen können sich im entspannten 6/8-Takt hinlegen und ruhen.

Beim Schneider (g-Moll) wird alles anders. Er muss dringend den Staatsrock fertig machen. Doch seine neugierige Frau verdirbt alles. Sie lässt die kleinen Helfer auf Erbsen die Treppe hinunterfallen und das Chorlied verliert sich nach und nach in seitlicher Tonart (c-Moll), genauso wie sich die Heintzelmännchen entfernen und im Nichts verschwimmen.

Schlussendlich erscheint die achte Strophe in Moll. Die Melodik des Eröffnungsstückes hat sich nun in ein d-Moll-Bett ergeben. Die sorglose Euphorie macht der Wehmut nach der vergangenen Zeit Platz.

Die kleine Chorliedergeschichte entstand auf Anregung von Herrn Dr. Weigele von der Musikakademie in Ochsenhausen, dem ich auf diesem Gebiet viele Impulse verdanke.

Unteribental, Oktober 2009



Veröffentlicht für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg, herausgegeben von der Landesakademie für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg, Ochsenhausen, im Auftrag der Landesakademie für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg

ISBN 978-3-00-029450-8 (Partitur)

Umschlagillustration: Rudi Kammerer

Öffentliche Aufführungen dieser Lieder sind gebührenpflichtig, wobei zwischen rein konzertanten und szenischen Wiedergaben zu unterscheiden ist:

1. Konzertante Wiedergaben (ohne szenische Elemente) sind bei der GEMA (10722 Berlin, Postfach 301240) anzumelden. Bei Zugehörigkeit zu einem Verband mit pauschalem GEMA-Vertrag genügt die Einsendung von zwei Programmen.
2. Werden szenische Elemente wie Gebärden, Bewegungsabläufe und Tanzschritte in die Aufführung einbezogen, unterliegt diese dem „Großen Recht“, das vom Verlag wahrgenommen wird. Hier ist vor der Aufführung eine Genehmigung vom Verlag einzuholen (Carus-Verlag, Sielminger Str. 51, 70771 Leinfelden-Echterdingen).

Zu diesem Werk ist eine Chorpartitur (Carus 9.516/05) erhältlich.

1. Wie war zu Köln es doch vordem

Text: August Kopisch
Musik: Uli Führe

♩ = 120

Coro

Pianoforte

Wie war zu
Wie war zu

5

Köln es doch vor - dem mit Hein - zel - männ - chen qu. Denn, war man
Köln es doch vor - dem mit Hein - zel - män. em! Denn, war man

9

faul, mar hin auf die Bank und pfleg - te sich: Da
ich hin auf die Bank und pfleg - te sich: Da

Aufführungsdauer: ca. 8 min.

© 2009 by Carus-Verlag Stuttgart – CV 9.516

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

13

ka-men bei Nacht, e - he man's ge-dacht, die Männ - lein und schwärm - ten und klapp - ten und lärm - ten und
 ka-men bei Nacht, e - he man's ge-dacht, die Männ - lein und schwärm - ten und klapp - ten und lärm - ten und

17

rupf - ten und zupf - ten, und hüpf - ten und trab - ten und putz - ten
 rupf - ten und zupf - ten, und hüpf - ten und trab - ten und putz - ten

21

eh ein Faul-pelz noch er - wacht, ,ar all sein Ta - ge - werk, war
 eh ein Faul-pelz noch er - wach all sein Ta - ge - werk, all sein Ta - ge -

25

be - reits ge - - - macht!
 all sein Ta - ge - werk be - reits ge - macht!

2. Die Zimmerleute

Text: August Kopisch

Musik: Uli Führe

1. Die Zimmerleute

Coro

Die Zim - mer-leu - te
Die Zim - mer-leu - te

Pianoforte

6

streck-ten sich hin auf die Spän' und reck-ten sich. In - des - sen kam
streck-ten sich hin auf die Spän' und reck-ten sich. In - der .nd

p steigend
p

10

sah, was da zu zim - mern war, was da zu sah, was da zu zim - mern war, was da
ern Nahm Mei - bel und Beil und die
ern Nahm Mei - bel und Beil und die

14

S^z

ten und sta - chen und hie - ben und bra - chen, be - rapp-ten und kapp - ten, vi -
säg - ten und sta - chen und hie - ben und bra - chen, be - rapp-ten und kapp - ten, vi -

18

sier-ten wie Fal - ken, be-rapp-ten und kapp - ten, und setz-ten die Bal - ken, die Bal - - - ken.
 sier-ten wie Fal - ken, be-rapp-ten und kapp - ten, und setz-ten die Bal - ken, die Bal - - - ken.

22

mit Staunen

Eh sich's der Zim-mer-mannver - sah... Klapp, stand das gan-ze Haus
 Uh _____ uh _____

27

2. Die Bäckermeister

da, fer-tig da! _____ Beim
 uh! _____

33

Not, die Hein-zel-männ-chen back - ten Brot. Die

37 mit Mühe

fau - len__ Bur - schen leg - ten sich, die Hein - zel - männ - chen__ reg - ten sich, und

fau - len__ Bur - schen leg - ten sich, die Hein - zel - männ - chen reg - ten sich, und

41

ächz - ten da - her mit den Sä - cken schwer! Und kne - te - ten tüch - tig und wo - gen

ächz - ten da - her mit den Sä - cken schwer! Und kne - te - ten tüch - tig und

45

ho - ben und scho - ben, und feg - ten und back - te

ho - ben und scho - ben, und feg - ten u

ien und klopf - ten und hack - ten.

und hack - ten und klopf - ten und hack - ten.

49

chnarch - ten noch im Chor; da rück - te schon das Brot, das

chr Chr chr

54

neu - e vor! Die Bur - schenschnarch-ten noch im Chor; da rück - te schon das Brot, das

Chr chr Chr chr Chr chr

60

neu - e vor, neu-e vor!

Chr chr Chr

67

3. Die Fleischer

Beim Flei - scher ging Ge-sell und Bur - sche lag in

Beim Flei - zu: Ge-sell und Bur - sche lag in

71

sen ka - men die Männ-lein her und hack - ten das Schwein, die Kreuz und Quer,

- des-sen ka - men die Männ-lein her und hack - ten das Schwein, die Kreuz und Quer,



74 *f*

Kreuz und Quer. Das ging so ge - schwind wie die Mühl im Wind! Die

Kreuz und Quer. Das ging so ge - schwind wie die Mühl im Wind! Die

78

klapp - ten mit Bei - len, und schnitz - ten an Spei - len, die spül - ten, die wühl

klapp - ten mit Bei - len, und schnitz - ten an Spei - len, die spül - ten,

81

meng - ten und misch - ten, die spül - ten, di

meng - ten und misch - ten, die sp

ten und wisch - ten und

und stopf - ten und wisch - ten und

84

Tat der Ge - sell die Au - gen auf...

ten. Uh

88

Wapp! hing die Wurst schon da zum Aus - ver - kauf, Aus-ver - kauf!

uh ————— uh! Aus-ver - kauf!

93

4. Die Küfer

Beim Schen-ken war es so: es

Beim Schen-ken war es so:

98

Kü-fer bis er nie - der - sank, am hoh - ein, die Männ - lein sorg - ten

Kü-fer bis er nie - der - sank, . . . schlief er ein, die Männ-lein sorg - ten

103

schwef - fel-ten fein al - le Fäs - ser ein, und roll - ten und ho - ben mit

und schwef - fel-ten fein al - le Fäs - ser ein, und roll - ten und ho - ben mit

107

Win - den und Klo - ben, und schwenk - ten und senk - ten, und gos - sen und pansch - ten und
 Win - den und Klo - ben, und schwenk - ten und senk - ten, und gos - sen und pansch - ten und

110 *ganz entspannt*

meng - ten und mansch - ten, und meng - ten und mansch - ten. Und eh der Kü - fer noch
 meng - ten und mansch - ten, und meng - ten und mansch - ten. Uh

115

schon der Wein ge - schönt und fein ge schon der Kü - fer noch er - wacht, war
 uh ja Uh ja

121

schr und fein ge - macht, fein ge - macht.
 ja fein ge - - - macht.

3. Der Schneider und die Schneiderin

Text: August Kopisch
Musik: Uli Führe

$\text{♩} = 106$

Coro

Pianoforte

8 Solo (wenn möglich)

Einst hatt ein Schnei-der gro-ße Pein: Der Staats-rock soll-te fer-tig sei- und



14

leg-te sich hin auf das Ohr und pfleg-te sich. sie frisch in den Schnei-der - tisch; da

Chc.

chlüpf-ten sie frisch in den Schnei-der - tisch; da



19

and näh - ten und stick - ten, und fass - ten und pass - ten, und stri - chen und guck - ten und

rück - ten und näh - ten und stick - ten, und fass - ten und pass - ten, und stri - chen und guck - ten und



23 *ruhig* ♩ = 110

zupf - ten und ruck - ten und ruck - ten. Und eh mein Schnei - der - lein er - wacht: war

zupf - ten und ruck - ten und ruck - ten. Und eh mein Schnei - der - lein er - wacht: war

27

Bür - ger - meis - ters Rock, Bür - ger - meis - ters Rock, Bür - ger - meis - ters Rock be - reits ge - r

Bür - ger - meis - ters Rock, Bür - ger - meis - ters Rock, Bür - ger - meis - ters Rock

31 Solo (wenn möglich)

Neu - gie - rig war des Schnei - ders Weib und Weib: Streut Erb - sen hin die

36 Chor *f* ♩ = 136

an - den Men - nen kom - men sacht. Eins fäh - ret nun aus, schlägt hin im Haus, die

Chor

Eins fäh - ret nun aus, schlägt hin im Haus, die

41

glei - ten von Stu - fen und plum - pen in Ku - fen, die fal - len mit Schal - len, mit Schal - len sie fal - len, die

glei - ten von Stu - fen und plum - pen in Ku - fen, die fal - len mit Schal - len, mit Schal - len sie fal - len, die

45

lär - men und schrei - en und ver - ma - le - dei - en. Sie springt hi - nun - ter av

lär - men und schrei - en und ver - ma - le - dei - en. Sie springt mit

50

Licht: Husch, husch, husch, husch Ver - schwin - den - all, ver -

Licht: Husch, husch, h, husch, husch! Uh

55

n - den all, all, all.

all.

pp

4. Finale: O weh!

Text: August Kopisch
Musik: Uli Führe

♩ = 120

Coro

Pianoforte

O weh! nun
O weh! nun

5

sind sie al - le fort und kei - nes ist am Man kann nicht
sind sie al - le fort und k... Ort! Man kann nicht

9

mehr wie
man muss nun al - les sel - ber tun! Ein
ruhn, man muss nun al - les sel - ber tun! Ein

13

je - der muss fein selbst flei - ßig sein, und krat - zen und scha - ben und ren - nen und tra - ben, und
 je - der muss fein selbst flei - ßig sein, und krat - zen und scha - ben und ren - nen und tra - ben, und

17

schnie - geln und bie - geln, und klop - fen und ha - cken und ko - chen u
 schnie - geln und bie - geln, und klop - fen und ha - cken und kr

21

dass es noch wie da - mals wär! Doch koch kommt die schö - ne Zeit, doch
 dass es noch wie da - mals wär! .1 ommt die schö - ne Zeit, kommt die schö - ne

25

nicht wie - der her.
 kommt die schö - ne Zeit nicht wie - der her.



Beg 4321